



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző:

Cím: *Die Reparaturarbeiten*

an den beschädigten Wasser-
werken Pester Lloyd Abl

Forrás:

Bp

(Hely)

1923. 3. 3.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Old)

Osztályozás

Tárgy

628.1

Hely

Idő

1923

Személy

Közp nyomt. XX. cs. 23.

Die Reparaturarbeiten an den beschädigten Wasserwerken.
Heute vormittag begaben sich die Kommunalberichterstattungen in Gesellschaft des Vizebürgermeisters Dr. Johann Buzáth, des Generaldirektors der Wasserwerke Michael Rajlinger, des Ministerialrates Stefan Job und des stellvertretenden Magistratsrates Franz Borvendég nach Káposztásmezgyer, um die Reparaturarbeiten zu besichtigen. Unter Führung der genannten Funktionäre nahmen die Vertreter der Presse zunächst die Maschinenräume und sodann die im Inundationsgebiet der Wasserwerke vor sich gehenden Arbeiten in Augenschein. Von den neun Maschinenlokalen sind derzeit bloß vier im Betrieb. Aus der Maschinenhalle gelangt man in eine zweite mächtige Halle, in der sich zwei, nahezu 10 Meter tiefe Saugschächte befinden; in den beiden Schächten sieht man die Mündungen der Zwillingsskanäle, von denen der eine total unbrauchbar geworden ist, während der andere nur kleinere Defekte aufweist. Der Schacht, in den der stärker beschädigte Kanal mündet, enthält trübes, schmutziges Wasser, das eifrig gereinigt wird, in dem zweiten Schacht befindet sich dagegen ziemlich reines Wasser. Das Wasser wird jetzt ausschließlich durch den minder defekten Kanal den Pester Stadtteilen zugeführt. Die Zwillingsskanäle sind im Inundationsgebiet beschädigt worden, wo jetzt 150 Arbeiter Tag und Nacht bemüht sind, die Kanäle bloßzulegen und sie zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke müssen die gewaltigen Sandschichten, die die Kanäle bedecken, entfernt werden, was schon an mehreren Stellen gelungen ist. Zunächst wird, wie bereits gemeldet wurde, der minder beschädigte Kanal, der jetzt allein das Trinkwasser liefert, in stand gesetzt werden. Um dies zu ermöglichen, wurde aus mächtigen, vier Meter langen und achtzig Zentimeter breiten Röhren eine 175 Meter lange provisorische Leitung gelegt, die berufen ist, den zu reparierenden Kanal bis zur Beendigung der Reparatur zu ersetzen. Die Einschaltung der Rohrleitung wird im Laufe der nächsten Wochen erfolgen. Um zu verhüten, daß diese Arbeit eine neuere Störung in der Wasserlieferung zur Folge habe, wurde beschlossen, die provisorische Rohrleitung in den gänzlich

zerstörten Kanal einzuschalten. Die beiden Enden der Rohrleitung werden in die Öffnungen eingefügt, die in diesen Kanal gebohrt wurden. Das Trinkwasser, das jetzt der minder defekte Kanal den Pester Stadtteilen zugeführt, wird dann in die Rohrleitung gepreßt und sodann durch diese der Pester Seite zugeführt werden. Auf diese Weise wird jede Störung verhütet und die Kontinuität der Wasserlieferung gesichert. Nach erfolgter Einschaltung wird der minder defekte Kanal, den die provisorische Rohrleitung ersetzt, aus dem Betrieb ausgeschaltet, worauf unverzüglich die Herstellung dieses Kanals in Angriff genommen wird; wie viel Zeit diese Arbeit in Anspruch nehmen wird, läßt sich nicht voraussagen, da ja die Defekte noch immer nicht genau festgestellt werden konnten. Sobald der Kanal wiederhergestellt ist, wird die Verordnung betreffend die zeitliche Einschränkung des Wasserverbrauchs außer Kraft gesetzt werden. Dieser günstige Fall dürfte aber erst nach einigen Wochen eintreten. Während der Reparatur des Kanals wird nicht mehr Wasser geliefert werden können als bisher; das Publikum wird daher nachdrücklich aufmerksam gemacht, sich streng an die erwähnte Verordnung zu halten, widrigenfalls sich die Lage noch verschlimmern würde. In den letzten vierundzwanzig Stunden sind bereits 114.000 Kubikmeter Wasser den Budapester Stadtteilen zugeführt worden; unter normalen Verhältnissen beträgt die Zufuhr 140.000 Kubikmeter, somit erhält das Pester Publikum nur mehr um 26.000 Kubikmeter weniger Wasser als früher.